

Brockes, Barthold Heinrich: Noch einige Winter-Betrachtungen (1735)

- 1 Die Bäume sind ietzt weiß, ein ieder Ast,
- 2 Ja auch der kleinste Zweig, trägt eine Flocken-Last,
- 3 Wodurch, was biegsam, tieff gebogen abwärts hänget.
- 4 Doch reisset oft der wilde Nord
- 5 Die weisse Bürde mit sich fort,
- 6 Und streuet sie, mit Schlossen untermenget,
- 7 Ergrimmet überall. Es rasselt recht und zischt,
- 8 Wann er was hartes trifft. Der Schnee, gepresst, ge-
- 9 Fliegt in der grauen Lufft, als wie ein weisser Schmauch,
- 10 Hier wie ein weisser Schaum, dort wie ein weisser Rauch,
- 11 Mit weissem Staub vermischt.
- 12 Dem folgt bald ein Heer von luckern Flocken wieder,
- 13 Die schweben, wann es still, gemählig auf und nieder:
- 14 Wovon, wann viele sich allmählig aufwärts ziehn,
- 15 Viel' Ost- und viele West-wärts fliehn.
- 16 Des krummen Wandrers Haar wird, durch den rauhen
- 17 Beeiset, weiß und steiff.

- 18 Hält gleich der Schnee das Land, das Eis die Fluth
- 19 Ja stürmt und schnaubt der Nord, wie er ietzt öfters pflag;
- 20 Erinner' ich mich doch, oft manchen schönen Tag
- 21 Im Winter auch erlebt zu haben.

(Textopus: Noch einige Winter-Betrachtungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10169>)